

# Betrug besser vermeiden



Präs.-Stv. Mag. Bettina Knötzl

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Die stressige Weihnachtszeit macht Geschäftstreibende **anfällig**, Opfer von Betrug zu werden. Warum, ist mit Blick auf das sgn „Betrugsdreieck“ leicht erklärt: Drei wesentliche Faktoren, i) Druck, ii) Rechtfertigung und iii) Gelegenheit, beeinflussen das Risiko. Je höher der Druck, je einfacher die Rechtfertigung und je größer die Gelegenheit, desto eher wird der potenzielle Täter schwach und der Redliche zum Opfer.

Der Druck kann nicht nur Performancedruck oder wirtschaftliche Not sein, sondern auch bloßer Zeitdruck, wie er um den Jahreswechsel herrscht. Das Akzeptieren von nur per Email geschickten „*unterschiedenen*“ Urkunden kann **gefährlich** sein. So haben etwa unter Zeitdruck Wirtschaftsprüfer Saldenbestätigungen oder Kreditgeber Bürgschaften akzeptiert, die **keine echte elektronische Signatur** iSd Signaturgesetzes trugen. Achtung: Das erfüllt das Formerfordernis der Schriftlichkeit nicht! Wo Schriftform geboten ist, agiert der Empfänger auf eigenes Risiko, wenn er etwa bloß am Tablett Handsigniertes akzeptiert.

Gerade in der hektischen Zeit vor Jahresende sind die bewährten **Schutz- und Kontrollmechanismen** hochzuhalten. Wer zB ein **Vieraugen-Prinzip** konsequent durchzieht und **Berechtigungscodes** (PIN, TAC, TAN etc) nicht mit Dritten teilt, schützt sich besser. Gleiches gilt für sorgfältige **Dokumentation**. **Social Media Chats** sind dazu meist **ungeeignet**. Sie gewährleisten oft keine adäquate Dokumentation und können vor Gericht peinliche Beweismittel sein, wenn die Sprache zu leger ist. Ausweichen auf private Email-Accounts sollte untersagt sein.

Vergewissern Sie sich zu Ihrem eigenen Schutz, ob Ihre Systeme den Anforderungen standhalten! Ihre Rechtsanwältin und Ihr Rechtsanwalt unterstützen Sie gerne bei der Überprüfung Ihrer Geschäftsabläufe, um Betrug besser zu vermeiden. Sie helfen auch im Ernstfall rasch und effizient.